

ABSCHLUSSBERICHT

„JUGEND VERNETZT IM LÄNDLICHEN RAUM“

RADEBURG, MORITZBURG, NIEDERAU

MÄRZ 2017



Gefördert durch



Freistaat
SACHSEN

Schaffung von Möglichkeiten zur politischen und kulturellen Beteiligung in Jugendclubs und Vereinen auf dem Land unter Verwendung einer regionalen WEB-Präsenz zu regionalem Austausch, Präsentation, Information und Darstellung

JuCo Soziale Arbeit gGmbH
Hauptstraße 17
01640 Coswig

Tel. (03523) 77 494 60
Fax (03523) 77 494 68
E-Mail: kowarzik@juco-coswig.de
Internet: www.juco-coswig.de

Ansprechpartner:

Marcus Boros
projektverantwortlicher Jugendsozialarbeiter

Standorte der beteiligten Jugendvereine in den Gemeinden Radeburg, Moritzburg und Niederau:

Gemeinde Radeburg

Jugendverein Bärnsdorf e. V. Hauptstraße 48, 01471 Radeburg OT Bärnsdorf

Jugendclub Berbisdorf e. V. Am Schloss 5, 01471 Radeburg OT Berbisdorf

Dittsdorfer Jugend e. V. Berbisdorfer Straße 6, 01471 Radeburg OT Großdittmannsdorf

Gemeinde Moritzburg

Boxdorfer Jugendverein "Die Hütte" e.V. Großer Gallberg 21a, 01468 Moritzburg OT Boxdorf

Jugendclub Steinbach e.V. Schlossweg 2, 01468 Moritzburg OT Steinbach

Jugendclub Friedewald e.V. Kötzschenbrodaer Str. 47, 01468 Moritzburg OT Friedewald

Gemeinde Niederau

Club Niederau e.V. Kirchstr. 11a, 01689 Niederau

Jugendclub Ockrilla e.V. Großenhainer Str. 8, 01689 Niederau OT Ockrilla

Intention zum Projekt und Kurzdarstellung des Projektes zu Beginn:

Es werden in den Räumlichkeiten bestehender Jugendvereine feste dauerhafte und regelmäßige Angebote in den Bereichen Graffiti, DJing und Medienarbeit für Kinder und Jugendliche aufgebaut. Mit dem Projekt entstehen Möglichkeiten zur politischen und kulturellen Beteiligung im ländlichen Raum, welche selbigen für Jugendliche interessant macht und zum regionalen Verwurzelung beiträgt. Mit der eigenständigen Erarbeitung und Schaffung von attraktiven Angeboten vor Ort kann ein Beitrag zur Attraktivierung des ländlichen Raumes für Kinder und Jugendliche geleistet werden. Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, sich ein Netzwerk zur politischen und kulturellen Beteiligung aufzubauen und können dieses weiterhin nutzen. Jugend baut sich ein Netzwerk zur politischen und kulturellen Beteiligung auf. Vernetzungsinstrument wird die Homepage „Jugend vor Ort im Netz“ mit einzelnen Blogs für die beteiligten Vereine und Einrichtungen. Damit entsteht ein dauerhaftes attraktives Angebot. Das Modell ist bundesweit in ländliche Räume übertragbar. In den Räumlichkeiten der Jugendclubs, Jugendvereine, Sportvereine, bzw. in deren Nähe werden von Beginn an Planungs- und Organisationstreffen durchgeführt. Die Jugendlichen schaffen sich selbst die Möglichkeiten zur Einrichtung des Angebotes in ihrem Haus und bestimmen selbst deren

Charakter und Struktur. Die Jugendlichen beiteiligen sich an der Erarbeitung und dem Einpflegen der Inhalte, in das regionale WEB- Angebot.

Zielgruppen und deren Erreichung:

Das Projekt zielt ab auf Kinder und Jugendliche mit Tendenzen zum Rückzug in die "eigenen vier Wände" (PC, Smartphone, Playstation usw.) und damit einhergehender drohender Vereinsamung.

Weiterhin werden Kinder und Jugendliche angesprochen mit Wegzugstendenzen aus dem ländlichen Raum aufgrund mangelnder Attraktivität des Lebens vor Ort.

Geplanter Ablauf:

Phase 1: 07/2016 – 12/2016

- Bewerbung und Vorstellung des Projektes in regionalen Treffen mit Kommune und Bevölkerung
- Aufbau eines Gremiums für regelmäßige Arbeitstreffen zu Planung und Umsetzung des Vorhabens
- Erarbeitung der Inhalte für die regionale, kommunenübergreifende WEB-Präsenz mit den Jugendlichen und weiteren beteiligten Akteuren im Gremium
- Einbeziehung regionaler Bürgernetze

Phase 2: 01/2017 – 06/2017

- Planung und Absprachen der konkreten Umsetzung und finanzieller Aspekte an den jeweiligen Standorten mit Vertretern der Kommunen
- Feststellung und Erarbeitung von Möglichkeiten zur inhaltlichen, räumlichen, personellen und finanziellen Realisierung
- Festlegung der weiteren Schritte und der genauen Standorte für die Angebote
- Strukturierung der Homepage zur regionalen WEB-Präsenz mit einzelnen Blogs für die beteiligten Vereine und Einpflegen der Inhalte und Vergabe der Zugangsberechtigungen
- Festlegung der Verantwortlichkeiten und Verantwortlichen für Pflege und Aktualisierung der Homepage und der Blogs

Phase 3: 07/2017 – 12/2017 (mit der Option zur Fortsetzung und Erweiterung)

- Etablierung der festen Angebote und finanzielle Absicherung durch Einwerbung weiterer Fördermittel
- Sicherstellung des laufenden Betriebes der regionalen WEB-Präsenz
- fortlaufende Pflege und Aktualisierung der Homepage und der einzelnen Blogs
- regelmäßige, möglichst monatliche Arbeitstreffen der Verantwortlichen und Interessierter zur Feststellung und Besprechung regionaler Themen

Projektverlauf:

Die Bedarfsermittlung hatte im Vorfeld bereits stattgefunden, acht Jugendvereine wurden ausgewählt ("Die Hütte" Boxdorfer Jugendverein e.V., "JC Dittsdorf" e.V., JC Steinbach e.V., JC Berbisdorf e.V., JC Bärnsdorf e.V., JC Friedewald e.V., "Club Niederau" e.V., JC Ockrilla e.V. Ausgehend von der durchgeführten Bedarfsermittlung im Vorfeld haben sich 8 Jugendvereine mit ihren Einrichtungen als geeignet qualifiziert. (Kriterien: gute Erreichbarkeit aus dem Umfeld, räumliche Ausstattung, schnelles Internet mit der Möglichkeit zur freien Nutzung von WIFI über Hotspots). In diesen acht Einrichtungen wurden, unter Einbeziehung der beteiligten Kinder und Jugendlichen vor Ort, die wöchentlichen Workshopangebote nach ihrer Ausrichtung ausgewählt, strukturell geplant und als feste Angebote etabliert. Zur Auswahl standen die mit großer Mehrheit gewünschten Angebote: Grafitti, DJ-Workshop und Medienarbeit. Im Rahmen zweier Zukunftswerkstätten kam es zur verbindlichen Absprache für den Aufbau eines Gremiums verantwortlich für regelmäßige Arbeitstreffen zu Planung und Umsetzung des Vorhabens mit Vertretern der beteiligten Jugendvereine, weiteren interessierten jungen Menschen und Spezialisten für die jeweiligen Angebote (Medienpädagoge, Künstler, DJ). Weiterhin wurde die Erarbeitung der Inhalte für die regionale, kommunenübergreifende WEB-Präsenz mit den Kindern und Jugendlichen und weiteren beteiligten Akteuren im Gremium abgestimmt. Die Bürgermeister in Radeburg, Moritzburg und Niederau konnten zur Teilnahme gewonnen werden und wurden so in besonderem Maße sensibilisiert für die Problemlagen der Jugendvereine ihrer Kommunen. Die „Zukunftswerkstatt“ diente dabei als Methode, um mit der Gruppe zum o.g. Thema viele ungewöhnliche, kreative Ideen zu sammeln und Lösungen daraus zu entwickeln. Die Teilnehmenden waren dabei die Experten. Die Moderatorin führte durch die verschiedenen

Phasen, ordnete und sortierte. Die durchgeführte Maßnahme war für die Teilnehmenden eine hervorragende Möglichkeit, sich mit der Zukunft ihrer Vereine auseinander zu setzen, in Erfahrungsaustausch zu treten und gemeinsam kreative Ideen zu entwickeln zur Schaffung attraktiver Angebote vor Ort. Während der weiteren Treffen im September und Oktober wurde im Gremium die konkrete Umsetzung an den jeweiligen Standorten besprochen. Dabei wurden inhaltliche, räumliche, personelle und finanzielle Aspekte im Gremium festgelegt. Nötige Anschaffungen für die Workshopangebote wurden in den einzelnen Workshopgruppen mit den Workshopleitern gemeinsam besprochen und ausgewählt. So wurde für den DJ-Workshop die Anschaffung einer professionellen Musikanlage mit Aktivboxen, Mischpult, Lichttechnik und Zubehör beschlossen, deren Spezifikationen nach Eignung für das Angebot festgelegt wurden. Für die beiden Kreativ- und Graffiti-Workshops wurde nach einer Möglichkeit gesucht, mobile Flächen zur legalen Graffiti-Gestaltung zu schaffen. Aus dem Gremium kam dazu die Idee, mit "Bühnen-Truss-Elementen" ein schnell auf- und abbaubares und transportables Gestell in Würfelform zusammen zu stellen. Dieser "Graffiti-Cube" mit den Maßen 2x2x2 Meter wurde schließlich angeschafft. Er kann an jedem Ort unkompliziert errichtet werden. Mit Leinwand bespannt, oder mit Packfolie umwickelt bietet er dann vier große Flächen zur Gestaltung. Zusätzlich wurde ein Multimedia-Laptop zur Nutzung als DJ Konsole und zur Bild- und Videobearbeitung angeschafft. Nach dieser Planungs- und Aufbauphase sowie dem Erwerb des Equipments, konnte ab Oktober bereits mit dem Workshopangebot im Probetrieb begonnen werden. Der DJ-Workshop fand zunächst abwechselnd im JC Kellercrew und im Tonstudio von „RABU Records“ einmal wöchentlich statt. Das Angebot wurde von einem professionellen DJ durchgeführt, welcher im Vorfeld bereits vor ca. 5 Jahren als DJ Workshop Teilnehmer bei MORAST in Radeburg begann. Am wöchentlichen Workshop nahmen durchschnittlich 6 bis 8 Jugendliche im Alter von 13 – 17 Jahren teil. Ab November konnte dieses Angebot zusätzlich auf die Standorte Berbisdorf, Boxdorf und Niederau erweitert werden. Die Jugendlichen bekamen die Möglichkeit, sowohl der Teilnahme an ihren Wohnorten, als auch zum Kennenlernen der anderen Standorte und Teilnehmer. Sie wurden innerhalb des Workshops dazu befähigt, mittels professioneller DJ-Technik Musikveranstaltungen eigenverantwortlich vorzubereiten und durchzuführen. Dabei bekamen sie unter Anderem verschiedene DJ-Techniken wie das Auflegen, Mixen und Scratching von Platten und CDs, Moderation und Präsentation vermittelt. Darüber hinaus wurden ihnen Grundlagen für die Wartung der Technik näher gebracht. Der Workshop diente

außerdem zum Verbessern der kreativen Fähigkeiten im Hinblick auf Musikauswahl und -zusammenstellung. Die Jugendlichen engagierten sich sehr im Workshop und den verschiedenen Auftritten als DJ Teams. Die positive Würdigung ihres Engagements stärkte ihr Selbstbewusstsein. Durch die vielen gemeinsamen Aktionen und Erlebnisse entwickelte sich ein fester Gruppenzusammenhalt. Der "Kreativ und Graffiti" Workshop Radeburg fand jeden Montag wurde in den Räumen des „Zillebunker“ Radeburg und an der neu geschaffenen Übungswand statt und wurde durch einen Grafiker / Graffiti-Künstler angeboten. Die Beteiligung lag hier durchschnittlich bei 14 Jugendlichen im Alter von 13 - 16 Jahren. Es wurden sowohl grafische Fertigkeiten als auch der Umgang mit der Spraydose trainiert. Der "Kreativ und Graffiti"-Workshop Moritzburg fand jeden Dienstag statt und wurde im Bereich der „Hütte“ Boxdorf durch einen Grafiker / Graffiti-Künstler angeboten. Die Beteiligung lag hier durchschnittlich bei 10 Jugendlichen im Alter von 14 - 17 Jahren und es wurden sowohl grafische Fertigkeiten als auch der Umgang mit der Spraydose trainiert. Darüber hinaus planten und organisierten die Teilnehmenden der beiden Kreativ- und Graffiti-Workshops als maßgebliches Gremium im Rahmen des Projektes mobile Workshop-Angebote für Interessierte an weiteren Standorten in den Gemeinden Moritzburg, Radeburg und Niederau. Hierbei fand der im Rahmen des o.g. Projektes angeschaffte mobile „Graffiti-Cube“ seine Anwendung. Die „Film-Crew“ des Medienworkshops bestand aus ca. 13 Teilnehmer_innen im Alter von 10 - 18 Jahren und triff sich wöchentlich einmal abwechselnd im „Zillebunker“ in Radeburg oder in der „Hütte“ in Boxdorf. Ziel des Workshops war der Erwerb von Kenntnissen zur Umsetzung eigener kreativer Ideen für Filme sowie von Medienkompetenz, ebenfalls die Erlangung eines selbst bestimmten Umgangs mit Multimediatechnologien, und die intensive Arbeit im Team. In Gruppenarbeit wurde ein Trickfilmprojekt umgesetzt und ein Dokumentarfilm erstellt. Bei der intensiven gemeinsamen Arbeit wurden bei den Teilnehmenden neben der o.g. Medienkompetenz insbesondere auch personale und soziale Kompetenzen im gemeinsamen Miteinander ausgebaut und trainiert. Mit dem Workshop wurden den Teilnehmenden grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse zu Vorbereitung, Planung und Herstellung eines Trickfilmes in Stop-Motion-Technik vermittelt. Die gemeinschaftliche Arbeit stärkte soziale und kommunikative Kompetenzen, durch die Handhabung von Kamera, Laptop, Mikrofon und Software wurden die medienpraktischen Fähigkeiten gefördert. In der Auseinandersetzung mit der Thematik Toleranz und dem Erarbeiten einer Geschichte dazu, wurde die Gruppe sensibilisiert, sich mit der

Vielschichtigkeit des gesellschaftlichen Miteinanders auseinander zu setzen. Eine Idee aus der Gruppe zur Gestaltung eines Filmes wurde gemeinsam mit einem Profi umgesetzt. Im gemeinsamen Vorbereiten, Planen und Ausführen setzten sich die einzelnen Teilnehmenden zielführend auseinander, diskutierten inhaltlich, fanden Kompromisse und arbeiteten kontinuierlich am Projekt. Sie erkannten, dass dies die Bedingungen sind, um letztendlich ein Projekt erfolgreich beenden zu können. Unter professioneller Anleitung wurde ein Dokumentarfilm über sämtliche Aktivitäten im Projekt erstellt. Die Ideen der teilnehmenden Jugendlichen waren die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung zur Thematik. Das Filmteam plante, realisierte die Dreharbeiten und nahm schließlich die Schnitтарbeiten vor. Das Filmcamp wurde im Rahmen des Projektes „Jugend vernetzt im Ländlichen Raum“ vom 10.-14.10. 2016 mit 13 Jungen und Mädchen im Alter von 10 - 14 Jahren durchgeführt. Ziel des Angebotes war die Schaffung eines spielerischen, niederschweligen Angebotes zum Einstieg in die Thematik Filmerstellung und die Schulung handwerklichen Geschicks sowie die Vermittlung von Fingerspitzengefühl, Geduld und Ausdauer. Ein Besuch beim MDR in Leipzig ermöglichte der Gruppe, den Profis einmal über die Schulter zu schauen. Nach einem kurzen Einstieg mit Einblicken in die Geschichte der Animation und Darstellung der verschiedenen Techniken der Animation durch den Dozenten wurde gemeinsam geplant, dass der Trickfilm in Stop-Motion-Technik mit Lego-Figuren entstehen soll. Gemeinsam wurden Storyboard und Drehbuch erarbeitet und die Sprechrollen verteilt. Daraufhin wurde das Set in der Trickbox mit Lego-Steinen aufgebaut, unter Zuhilfenahme selbstgestalteter Requisiten, und die Figuren nach den vorgesehenen Charakteren ausgewählt. Nach einer Einführung in die Stop-Motion-Kamera- und PC-Technik begann der langwierige und aufwändige Prozess der Erstellung des Filmmaterials. Hier bewies der überwiegende Teil der Gruppe sehr viel Geduld und Fingerspitzengefühl mit den kleinen Lego-Figuren und der Umsetzung von Bewegungsabläufen in kleinsten Schritten. Nachdem die Filmaufnahmen im Kasten waren, ging es an die Recherche und Aufnahme von Geräuschen für den Film im Außenbereich. Abschließend wurden Filmmaterial, Geräusche, gesprochener Text und Filmmusik im Rahmen der Postproduktion aufeinander abgestimmt und zusammengeschnitten. Hierfür wurde ein Berufsmusiker (Hornist) engagiert und baute mit der Gruppe Schlauchtrompeten, die dann für Stimmung am Filmset sorgten und bei der musikalischen Untermalung des Filmes zum Einsatz kamen. Am letzten Tag wurde der Film vor Eltern, weiteren Interessierten und natürlich den Beteiligten Akteuren exklusiv uraufgeführt. Den Teilnehmenden bereitete die Arbeit sichtlich

Freude und sie zeigten nach der öffentlichen Präsentation ihres Filmes Stolz auf die erbrachte Leistung. Hinsichtlich der positiven Erfahrung ist diese mediale Angebotsform im Kinder- und Jugendbereich als überaus geeignet zu werten. Am 27.01.2017 fand in den Räumlichkeiten des am Projekt beteiligten Boxdorfer Jugendverein "Die Hütte" e.V. die Abschlussveranstaltung des Projektes "Jugend vernetzt im ländlichen Raum Moritzburg, Radeburg, Niederau" statt. Hier wurden noch einmal Können und Ergebnisse der einzelnen Workshops präsentiert. Der Graffiti-Cube stand zur Gestaltung bereit, für die musikalische Untermalung sorgte das DJ-Team und Interessierte konnten sich an der projekteigenen Technik als DJ probieren. Das Filmteam fing noch einige Sequenzen während der Veranstaltung ein und nutzte die Chance zu Interviews mit Beteiligten. Die Workshopleiter berichteten über ihre Erfahrungen im Projekt. Vertreterinnen der Staatskanzlei Sachsen und des Kreisjugendamts Meißen informierten sich über Verlauf und Wirkung des Projektes. Es wurden in den Räumlichkeiten bestehender Jugendvereine feste dauerhafte und regelmäßige Angebote in den Bereichen Graffiti, DJing und Medienarbeit für Kinder und Jugendliche aufgebaut. Mit dem Projekt entstanden Möglichkeiten zur politischen und kulturellen Beteiligung im ländlichen Raum, welche selbigen für Jugendliche interessant macht und zum regionalen Verwurzelung beiträgt. Mit der eigenständigen Erarbeitung und Schaffung von attraktiven Angeboten vor Ort konnte ein Beitrag zur Attraktivierung des ländlichen Raumes für Kinder und Jugendliche geleistet werden. Die Jugendlichen erhielten die Möglichkeit, sich ein Netzwerk zur politischen und kulturellen Beteiligung aufzubauen und können dieses weiterhin nutzen. Es wurde zum Projekt durch Teilnehmende des Medien-Workshops eine Dokumentation in filmischer Form erstellt, die von Projektbeginn an den gesamten Prozess des Projektaufbaues beschreibt. Es wurde ein eigenständig arbeitendes Gremium zum Aufbau der Vernetzungsstruktur und fester Freizeitangebote erfolgreich gegründet. Das Gremium hat erfolgreich und zielführend feste und regelmäßige Workshopangebote mit den Schwerpunkten Kunst, Musik, Medien etabliert. Kinder und Jugendliche nahmen regelmäßig an attraktiven Gruppenangeboten in ihrer unmittelbaren Umgebung vor Ort teil, die sie sonst nicht, oder sehr schlecht erreicht hätten. So wurde die Lebenssituation der jungen Menschen verbessert und sie in ihrer Entwicklung gefördert. Bei den Treffen wurden konkrete Bedarfe und Problemlagen im Bezug auf Themen des demografischen Wandels im ländlichen Raum durch die teilnehmenden Vertreter_innen benannt, diskutiert und Lösungsansätze gemeinsam gefunden, bzw. Strategien entwickelt. Als zusätzlicher Erfolg ist zu werten, dass

sich während der Planungsphase die Idee zu einem mehrtägigen, zusammenhängenden Angebot im Bereich der Medienarbeit entwickelte und im Oktober als das o.g. Filmcamp in Oberau seine Umsetzung fand. Oberstes Ziel des Projektes war die Erhöhung der Attraktivität des ländlichen Raumes für Kinder und Jugendliche über die Schaffung von Angeboten vor Ort, um deren Rückzug und Wegzug zu verhindern. Die jungen Menschen hatten die Möglichkeit, die einzelnen Workshops sowohl inhaltlich als auch ausstattungstechnisch nach ihren Vorstellungen zu planen und zu realisieren. Mit dieser Verantwortung gingen sie sehr kompetent um. Mit den finanziellen Möglichkeiten, die das Projekt mit den Fördermitteln bot, konnte DJ-Equipment angeschafft werden, mit dem auch professionell gearbeitet werden kann und somit das technische Potential der Teilnehmenden zur Entfaltung gebracht und kompetent umgesetzt werden konnte. Der angeschaffte "Graffiti-Cube" konnte und kann flexibel bei Aktionen und Workshops an verschiedensten Orten eingesetzt werden und ermöglicht das Angebot auch dort, wo es sonst keine Möglichkeiten für legale Gestaltung mit Graffiti gibt. Durch den Einsatz professioneller Workshopleiter konnten die Angebote auf einem sehr hohem Niveau etabliert werden. Der Einsatz von Honorargeldern war zur Qualitätssicherung der einzelnen Angebote unabdingbar. Zentral ist die gemeinsame Ideenentwicklung mit den jungen Menschen in einem dialogisch-demokratischen Prozess. Dazu benötigt werden personelle und zeitliche Ressourcen in Verbindung mit einer soliden Grundausstattung, materieller oder finanzieller Art, insbesondere für die erfolgreiche Projektfortsetzung. Als Vernetzungsinstrument wurde die bestehende Homepage „Jugend vor Ort im Netz“ mit den einzelnen Blogs für die beteiligten Vereine und Einrichtungen weiter ausgebaut und entsprechend eingerichtet. Über das Netzwerk können sich die jungen Menschen in ihrer Region austauschen, ihre Angebote in den zentralen WEB-Terminplaner einstellen. Sie haben Möglichkeiten zu Abstimmung und Voting im Forum. Sie können Ergebnisse der einzelnen Workshops einstellen (Videos, Grafiken, Fotos, Texte, Musik-Samples usw.). Diese können dann sowohl diskutiert, zentral weiter bearbeitet und in Endfassung veröffentlicht werden, als auch über entsprechende Plattformen verbreitet werden. Im öffentlichen Bereich können sich interessierte Bürger aller Altersgruppen ein Bild über Entwicklungen, Angebote und Jugendkulturelle Entwicklungen in der Region machen und im öffentlichen Forum Meinungen äußern, Anregungen geben und ihre Unterstützung anbieten. Mit dem angeschafften Multimedia Laptop werden Inhalte eingepflegt und aktualisiert.

Es wurde ein eigenständig arbeitendes Gremium zum Aufbau der Vernetzungsstruktur und fester Freizeitangebote erfolgreich gegründet.

Das Gremium hat erfolgreich und zielführend feste und regelmäßige Workshopangebote mit den Schwerpunkten Kunst, Musik, Medien an acht Standorten etabliert.

Es wurde gezeigt, wie Teilhabe an der Gesellschaft gefördert sowie soziale Benachteiligungen abgebaut werden konnten.

Kinder und Jugendliche nehmen regelmäßig an attraktiven Gruppenangeboten in ihrer unmittelbaren Umgebung vor Ort teil, die sie sonst nicht, oder sehr schlecht erreichen würden. So wurde die Lebenssituation der jungen Menschen verbessert und sie in ihrer Entwicklung gefördert.

Nachhaltigkeit und Fortsetzung:

Im Anschluss an die Projektphase soll die Option zur Fortsetzung und Erweiterung auf weitere Standorte bestehen bleiben.

Zur langfristigen Etablierung der geschaffenen festen Angebote wird die finanzielle Absicherung durch Einwerbung weiterer Fördermittel notwendig. Über Projektmittel und Mittel der Bürgerstiftung ist aktuell eine Fortsetzung im kleineren Rahmen zunächst sichergestellt. Der laufende Betrieb der regionalen WEB-Präsenz ist ebenfalls abgesichert. Es wird ein Handlungskonzept erstellt (noch nicht abgeschlossen), welches für andere Akteure in ländlichen Räumen bundesweit nutzbar ist. Inhalte des Handlungskonzeptes werden sein:

Phase 1: Stärken-/Schwächenanalyse: ein Tool zur Ermittlung von Stärken und Schwächen wird gemeinsam erarbeitet.

Phase 2: Utopiephase: für diese Phase werden Faktoren zusammengefasst, welche als mögliche Impulse zur Ideenfindung bezüglich konkreter Schritte zur Umsetzung neuer Konzepte vor Ort dienen

Phase 3: Realisierungsphase: aus der Stärken- und Schwächenanalyse sowie aus der Utopiephase lassen sich abschließend unterschiedliche Themenschwerpunkte ableiten und als Ergebnis zusammenfassen. Aus den zusammengefassten Ergebnissen wird ein auf die jeweilige Einrichtung, bzw. Gruppe speziell zugeschnittene Vorgehensplanung erstellt

Öffentlichkeitsarbeit:

Pressemitteilungen wurden versandt, mit Corax - Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

Dokumentarfilm zum Projekt wird auf einschlägigen Plattformen präsentiert und interessierten Einrichtungen und Behörden zur als Best-Practice-Beispiel weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt.

Öffentliche, zentrale Veranstaltungen wurden zum Auftakt und Abschluss des Projektes durchgeführt.